

Bergwerk Gonzen

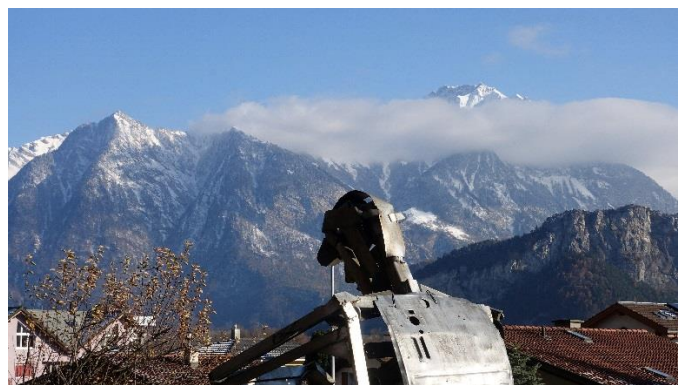
3.12.2017

„Das Geheimnis des Eisenerzabbaus“

Den letzten Programmpunkt in diesem Jahr markierte der Besuch des Eisenbergwerkes Gonzen in Sargans. 12 Naturfreunde liessen es sich bei schönem Wetter nicht nehmen das nahezu unbekannte, aber damals grösste Eisenbergwerk der Schweiz zu besuchen. Im dortigen Restaurant Gonzen genehmigten wir uns erst einmal ein herrliches Mittagessen mit Älplermaccronen, Speck, Zwiebeln und Birnenkompott, ein Glas Gonzen Rotwein durfte natürlich nicht fehlen. Das Ganze bei angenehmer Gastfreundschaft der Familie Schnider. Das Eisenbergwerk Gonzen ist seit 1983 ein Schaubergwerk unter dem gleichnamigen Berg. Das Bergwerk mit rund 90 km Stollen und Strecken war bis 1966 in Betrieb und ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Der Abbau von Eisenerz begann schon im 15. Jahrhundert von denen die Stolleneingänge zwar längst verschüttet aber noch sichtbar sind. Der Höhepunkt des Abbaus fand während des 2. Weltkriegs statt. Die Führung begann mit einem Film, der viele Informationen zum Gonzen und seiner Geschichte lieferte. Danach fuhren wir mit dem „Gonzen-Zügli“ zwei Kilometer durch den Basisstollen ins Berginnere. Ab dem dortigen Bahnhof wurde uns in einem 1-stündigen, interessanten Rundgang mit zwei pensionierten Fans des Gonzen Vereins einen Überblick über die Anlagen des Bergwerkes, des Erzlagers und dem damaligen Arbeitsleben darin berichtet. Die Schutzpatronin des Bergwerkbaus, die „Barbara“ durfte nicht fehlen. Die Stollen Lokomotiven I-IV sind nach ihr benannt. Nach einem kurzen Umtrunk im „Stollenbeizli“ ging die Fahrt zurück zum Eingangsstollen. Ein interessantes Naturfreundeerlebnis fand ein schönes Ende mit Blick in die frisch verschneiten Berge.



Über dem Eingang zum Eisenbergwerk Stollen



Der „Eisenmann“ bewacht den Eingang



Älplermaccronen im Restaurant Gonzen im Stolleneingang



Speck, Zwiebeln und Birnenkompott



Hauptbahnhof mit der Lokomotive „Barbara I“



Ursula



Zekriya aus Afghanistan



und noch einer im Wägeli



Ankunft im Bahnhof, zwei Kilometer im Bergesinneren



Die interessierte Naturfreunde Meute aus dem Oberfreiamt hört aufmerksam zu



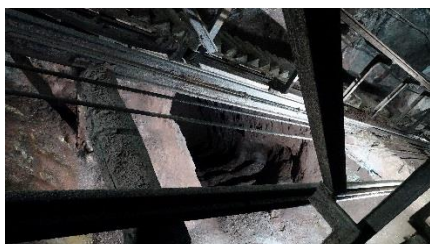
Recht geht es nach oben in eine der unzähligen Galerien

Erklärungen zum Transport des Erzes



Abstieg nach unten neben der Zugseile der Hunde
Erzabwurfschacht

Förderbänder Grundwasserbildung





Möchte Gerne Bagger Fahrer



Bagger Fahrer



Bohrmaschinen mit Pressluft- und Kühlwasserzufuhr



Älteres Modell



Unsere kompetenten Guides



Schienen und Weichen in den Tunnels



Elektrostation



bereit für die Rückfahrt



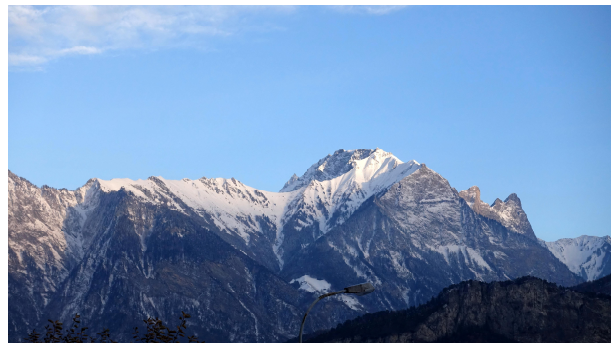
Die Bergbau Schutzpatronin „Barbara“



Sie beschützt auch uns ;-)



Am Ende der Führung im Umtrunk Stübli



wieder draussen mit Blick in die verschneiten Berge.

Peter Weis, Astrid Weis, Edi Fankhauser, Dora Fankhauser, Doris Imhof, Saskia Howoldt, Adrian Iten, Zekriya Akhlaqy, Kaspar Kündig, Beat Schär, Ursula Howoldt, Jens Howoldt